

Masterstudiengang Kunsttherapie/ KTM

Modulhandbuch

Gültigkeit ab 2023/2024

Ergänzend und aufbauend auf dem speziellen Teil der Studienprüfungsordnung für den Masterstudien-gang Kunsttherapie, verabschiedet vom Senat der HfWU am 07.07.2016, legt dieses Modulhandbuch die nötigen Bestimmungen und Bedingungen zur Durchführung dieses Studiengangs fest.

1. Formen von Prüfungsleistungen / Studienarbeiten (StA):

Die jeweilige Form der Studienarbeit ist in der Modulbeschreibung für jedes Modul ausgewiesen, in dem diese Prüfungsform Anwendung findet. Studienarbeiten können in nachfolgenden Formen erbracht werden:

Arbeitsbuch (AR): In einem Arbeitsbuch weisen Studierende nach, dass die Lehrinhalte von ihnen erfasst, vertieft und vor dem Hintergrund persönlicher Erfahrungen eigenständig erweitert wurden. Ein Arbeitsbuch kann im Vergleich zu einer Hausarbeit persönlicher gefasst sein. Es integriert unter Einbezug einschlägiger Literatur gestalterische und reflexive Elemente und lässt in der Art und Weise der Bearbeitung dem Fach entsprechend Raum für künstlerische, selbstreflexive und narrative Vorgehensweisen.

Assessment (AS): Im Assessment stehen die berufspraktischen Kompetenzen der Studierenden und deren Reflexion im Vordergrund. Studierende wenden dabei selbst ausgewählte und konzipierte Übungen in einem Gruppensetting mit anderen Studierenden an. Das Assessment wird jeweils von zwei DozentInnen bewertet, insbesondere unter den Aspekten der schriftlichen Konzeption, der praktischen Durchführung und der Reflexion.

Ausstellung (AU): Eine Ausstellung beinhaltet die professionelle Präsentation der eigenen künstlerischen Arbeit in einer ihr und dem spezifischen Ausstellungskontext angemessenen Form. Teil der Prüfungsleistung ist ein Prüfungsgespräch. In die Bewertung der Prüfung fließen die Qualität der künstlerischen Arbeit, der Präsentation und der Reflexion im Prüfungsgespräch ein.

Aufführung (AF): Eine Aufführung beinhaltet die professionelle Präsentation der eigenen performativen Arbeit in einer ihr und dem spezifischen Theaterstil und Medium angemessenen Form. Teil der Prüfungsleistung ist ein Prüfungsgespräch. In die Bewertung der Prüfung fließen die Qualität der performativen Arbeit, der Präsentation und der Reflexion im Prüfungsgespräch ein.

Forschungsprojektbericht (FB): In einem Forschungsprojektbericht weisen Studierende nach, dass die Lehrinhalte von ihnen erfasst, vertieft und vor dem Hintergrund des durchgeführten Forschungsprojektes reflektiert werden können. Hierzu zählt das Verfassen eines Forschungsprojektberichtes gemäß den vermittelten wissenschaftlichen Standards. Dieser Bericht wird im Regelfall als Gruppenarbeit verfasst und als solche benotet.

Katalog eigener künstlerischer Arbeiten (KA): In einem Katalog weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, eine künstlerische Arbeit oder einen Werkkomplex in angemessener Form medial zu dokumentieren und durch differenzierte Gestaltung deren spezifische Qualität vermitteln zu können.

Klausur (KL): In einer Klausur als schriftliche Prüfungsarbeit, die in der Regel gleichzeitig mit anderen Teilnehmern angefertigt wird, weisen die Studierenden ihr erworbenes Wissen nach. In der Regel dient eine Klausur als Leistungskontrolle der qualitativen Leistungsbewertung.

Podiumsdiskussion (PD): In einer Podiumsdiskussion diskutieren die Prüflinge in der Rolle von Experten vor einer größeren Zuhörerschaft ein vorgegebenes Thema, um ihre Meinungen zu vergleichen und durch die moderierte Diskussion zu einem Erkenntnismehrwert zu gelangen. In die Bewertung der Prüfung fließen die Gestaltung des Raumes, der Zeit, die Auswahl der Experten, sowie die Moderation ein.

Portfolio (PF): Im Portfolio stehen die schriftliche Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses im Zentrum. Die individuellen Lernwege und Lernerfahrungen werden differenziert beschrieben. Aus der Reflexion über subjektive Lernfortschritte und über Hindernisse im Lernprozess werden individuelle Lernvorhaben entworfen.

Das Portfolio gibt Aufschluss über die persönliche Lernbiografie im Studium, insbesondere an der Schnittstelle mit den Praktika, in denen die erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten im Praxisbezug vor Ort angewandt und erprobt werden. Die Dokumentation des Lernprozesses schließt auch die Darstellung und Reflexion der Praxiserfahrungen mit ein sowie deren Bezug zu den theoretischen Vorerfahrungen im Studium.

Präsentation (eines Werkes, eines Prozesses, eines Projektes oder einer spezifischen Erfahrung) (PN): In Präsentationen weisen die Studierenden mit unterschiedlichen Schwerpunkten nach, dass sie durch Vortrag, die Art der Performance und den Dialog über die Inhalte in der Lage sind, komplexe Zusammenhänge, Erfahrungen und Wissen darzustellen, zu begründen und einer spezifischen Zielgruppe zu vermitteln. In der Art der Präsentation können unterschiedliche künstlerische und/oder wissenschaftliche Vermittlungsformen gewählt werden. Die Präsentation kann auch unter Einbeziehung der Seminargruppe erfolgen. Entsprechende Medien, die sich für die Vermittlung des Anliegens eignen, sind dem Thema angemessen einzusetzen.

Praxisbericht (PB): In einem Praxisbericht weisen die Studierenden nach den formalen Vorgaben einer Hausarbeit nach, dass sie in der Lage sind, ihre Praxiserfahrungen im jeweiligen Kontext zu verorten, sie angemessen zu beschreiben und zu reflektieren. In der Regel handelt es sich um Falldarstellungen, in denen narrative und wissenschaftlich evaluierende Beschreibungen und Reflexionen möglich sind.

Weitere aktive Lernformen im Studium sind: Künstlerisches Lerntagebuch, eigenständiges Erstellen von praxisrelevanten Arbeitsunterlagen, Fallbesprechungen, Beteiligung an Arbeitsgruppen (AL), Künstlerische Arbeit (KÜ), Protokoll (PR), Repetitorien (RE) oder Referat (RF).

2. Gruppenprüfungen

Gruppen-Kolloquien und -Diskussion (GD): Leistungsnachweise können mit Ausnahme der Klausuren auch als Gruppenarbeit festgelegt oder auf Antrag von Studierenden zugelassen werden.

Ein Leistungsnachweis kann durch eine Gruppe von Studierenden dann als Gruppenprüfung erbracht oder als Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn dies den Kompetenzzielen des entsprechenden Moduls entspricht. Eine Prüfungsgruppe darf nicht mehr als fünf Studierende umfassen.

Die Grundlagen der Leistungsbewertung müssen den Studierenden vor Beginn der Gruppenprüfung bzw. der Gruppenarbeit vermittelt werden. Hierbei muss der als Leistungsnachweis jeweils zu bewertende Beitrag deutlich erkennbar und bewertbar sein.

3. Masterarbeit

Die Bestimmungen zur Beantragung, Betreuung, Ausarbeitung, Abgabe und Bewertung der Masterarbeit sind in den Richtlinien zur Masterarbeit im Studiengang Kunsttherapie erläutert.

4. Literatur zu den Modulen und Lehrveranstaltungen

Die Basisliteratur zu den Lehrveranstaltungen wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Indem das Masterstudium als Projektstudium konzipiert ist, wird erwartet, dass die Studierenden jeweils zu ihren Projektvorhaben passend Literatur eigenständig recherchieren und die ggf. mit ihren Dozent:innen abstimmen.

5. Modulkatalog – Master-Studiengang Kunsttherapie

Modul 306-001 Künstlerisches Forschen				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1./2. Semester	2 Semester	Pflicht	10	300 h, davon 90 h Kontaktstudium 210 h Selbststudium
Teilnahme- Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	StA: Präsentation (PN) 20 min.		Seminar (S)	NN
Ziele und Kompetenzen				
Kenntnis unterschiedlicher Konzepte und Praktiken der künstlerischen Forschung; Befähigung zur Nutzung der eigenen künstlerischen Kompetenzen in Hinblick auf die Reflexion und Evaluation kunsttherapeutischer Praxis sowie zur Selbstreflexion; konkrete Anwendung künstlerisch recherchierter und forschender Vorgehensweisen zur differenzierten Reflexion von Kunsttherapie; Differenzierung und Verknüpfung künstlerischer und wissenschaftlicher Zugangs- und Arbeitsweisen; Befähigung zur Präsentation und inhaltlichen Argumentation des künstlerischen Forschens sowie Darstellung des damit verbundenen Erkenntnisgewinns.				
Lehr- und Lerninhalte				
<u>1.1 Künstlerische Recherche und ästhetische Forschung (Seminar)</u> Theoretische Ansätze und praktische Vorgehensweisen künstlerischer Recherche. Theoretische Verortung künstlerischer Erkenntnis; Übertragung des Konzeptes ästhetischer Forschung auf die Evaluation kunsttherapeutischer Praxis; Kunsthistorische und zeitgenössische Kontextualisierung. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Künstlerisches Arbeiten (AL)				
<u>1.2 Forschendes Handeln in Kunst und Wissenschaft (Seminar)</u> Aktuelle Positionen im Spannungsfeld von Kunst und Wissenschaft, vorgestellt durch Vertreter*innen aus der angewandten Praxis; Konkretisierung von Konzepten künstlerischer Erkenntnis. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>1.3 Künstlerisches Forschen im Kontext Kunsttherapie (Seminar)</u> Künstlerische Forschung als erkenntnistheoretischer Hintergrund und integrative Methode; künstlerisches Beforschen der Praxisprojekte im Sinne einer permanenten reflektierenden Erkundung und Erkenntnisverdichtung auf der Meta-Ebene. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Künstlerisches Arbeiten (AL)				
Lehrveranstaltungen				
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Dr. Till Baumhauer		1.1 Künstlerische Recherche und ästhetische Forschung (S)		3
Prof. Dr. Gabriele Schmid		1.2 Forschendes Handeln in Kunst und Wissenschaft (S)		1
Prof. Dr. Gabriele Schmid		1.3 Künstlerisches Forschen im Kontext kunsttherapeutischer Arbeit (S)		2

Modul 306-002 Professionalisierte Projekt-Praxis in der Kunsttherapie				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1. Semester	1 Semester	Pflicht	5	120 h, davon 30 h Kontaktstudium 90 h Selbststudium
Teilnahme- Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	StA: Portfolio (PF) 18.000 Z. +/- 10%		Seminar (S)	Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa
Ziele und Kompetenzen				
Reflexion von Bedingungen gelingender kunsttherapeutischer Projektarbeit; Berücksichtigung der Bedürfnisse der Patient*innen im Lehrprojekt; Durchführen eines kunsttherapeutischen Dialogs; Entwicklung erster eigener Fragestellungen und Dokumentationsformen auf Basis der gemachten Erfahrung.				
Lehr- und Lerninhalte				
<u>2.1 Konzeption kunsttherapeutischer Projekte (Seminar)</u> Motivation, Information, Anleitung und Koordination einer Patient:innengruppe unter Berücksichtigung ablauforganisatorischer und gruppendynamischer Aspekte; Gestaltung der Kommunikationsstrukturen im Projektprozess unter Berücksichtigung und Nutzung der Positionen und Rollen der Projektbeteiligten. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>2.2 Organisation kunsttherapeutischer Projekte (Seminar)</u> Dokumentation des Projektverlaufs; Reflexionen gelingender kunsttherapeutischer Projektarbeit; Entwicklung eigener Fragestellungen. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
Lehrveranstaltungen				
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung		SWS
NN		2.1 Konzeption kunsttherapeutischer Projekte (S)		1
Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa		2.2 Organisation kunsttherapeutischer Projekte (S)		1

Modul 306-003 Forschungsmethoden und Ethik				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1. Semester	1 Semester	Pflicht	5	150 h, davon 60 h Kontaktstudium 90 h Selbststudium
Teilnahme- Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	Klausur (KL) 120 min.		Seminar (S), Vorlesung (V)	Prof. Dr. Jörg Oster
Ziele und Kompetenzen				
Vertiefung des Wissens zu Forschungsmethoden im kunsttherapeutischen, sozialwissenschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Feld; Befähigung zu adäquater, der jeweiligen Forschungsfrage angemessenen Anwendung spezifischer qualitativer und/ oder quantitativer Methoden, sowie deren sinnstiftender Kombination in ihren unterschiedlichen Erhebungs- und Auswertungsformen, sowie deren Verknüpfung mit künstlerischer Forschung und wissenschaftstheoretischer Begründung; Befähigung zu publikationsreifer Dokumentation.				
Lehr- und Lerninhalte				
<u>3.1. Prozessevaluation und Qualitätssicherung (Seminar)</u> Grundlagen und Vorgehensweisen sozialwissenschaftlicher Evaluation und Möglichkeiten ihrer Anwendung auf kunsttherapeutische Interventionen und Projekte; Methoden und konkrete Schritte zur Konzeption und praktischen Umsetzung der Evaluation des Studienprojekts im Master-Studiengang. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>3.2 Aktuelle qualitative und quantitative Forschungsmethoden (Vorlesung)</u> Methoden und Beispiele qualitativer und quantitativer Erhebung im klinischen und sozialwissenschaftlichen Kontext; Kennenlernen von multivariaten Analysemethoden und komplexen inhaltsanalytischen Verfahren; Entscheidungskriterien für die Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden und deren Kombinationen. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>3.3. Ausgewählte ethische Fragestellungen kunsttherapeutischer Forschung und Praxis (Vorlesung)</u> Spezifische Aspekte ethischer Praxis und Forschung in der Kunsttherapie unter besonderer Berücksichtigung der kunsttherapeutischen Triade und ihrer Anforderungen; ethische Aspekte des Werks in der Kunsttherapie; Öffentlichkeit, Patientenwerke, Persönlichkeitsrechte und Schutz; ethische Handhabung von Patientenwerken in der engeren und weiteren Fachöffentlichkeit. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
Lehrveranstaltungen				
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Prof. Dr. Barbara Wild		3.1. Prozessevaluation und Qualitätssicherung (S)		1
Prof. Dr. Barbara Wild, Prof. Dr. J. Oster		3.2 Aktuelle qualitative und quantitative Forschungsmethoden (V)		2
NN		3.3. Ausgewählte ethische Fragestellungen kunsttherapeutischer Forschung und Praxis (V)		1

Modul 306-004 Kontextualisierte kunsttherapeutische Praxis				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1./2. Semester	2 Semester	Pflicht	18	570 h, davon 150 h Kontaktstudium 420 h Selbststudium
Teilnahme- Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	StA: Präsentation (PN) 30 min. + 15 min. Mündliche Prüfung		Seminar (S), Praxisprojekt, Supervision	Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa
Ziele und Kompetenzen				
Selbständige Konzipierung, Durchführung und Evaluation von zielgruppengerechten kunsttherapeutischen Projekten; Herausarbeiten und Anwenden der handlungsrelevanten Aspekte von Theorie und Methodik; Sicherung und Förderung der intendierten Änderungsprozesse durch Evaluation und Reflexion auf verschiedenen Prozessebenen einschließlich der Entwicklung eines möglichen Forschungskonzepts auf wissenschaftlichem Niveau; Verknüpfung und Anwendung künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeitsweisen; Integration der Erfahrungen in die Entwicklung der eigenen professionellen Identität; Gestaltung eigener und kollegialer Reflexionsprozesse; Kompetente Präsentation kunsttherapeutischer Prozesse und Zusammenhänge in angemessener Komplexität.				
Lehr- und Lerninhalte				
<u>4.1 Lehrforschungswerkstatt Kunsttherapie (Seminar)</u> Gestaltung des eigenen Lern- und Studienprozesses verbunden mit zielführenden Möglichkeiten der Selbstüberprüfung und der Entwicklung von Evaluations- bzw. Forschungsfragen und –methoden für das eigene Praxisprojekt. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>4.2 Multimodale kunsttherapeutische Diagnostik und Interventionsplanung in Pädagogik, Prävention, Therapie und Rehabilitation (Seminar)</u> Einsatz künstlerisch-therapeutischer Interventionen, Verfahren und Methoden zur u.a auch Problemdiagnose und -analyse in der Kunsttherapie, Beratung und psychosozialer Begleitung; Anwendung diagnostischer Verfahren und Methoden der Kunsttherapie; Entwicklung von diagnosegeleiteten Interventionsstrategien in Pädagogik, Prävention, Therapie und Rehabilitation; Professionalisierung der therapeutischen Identität mit Hilfe ausgewählter wissenschaftlicher Modelle aus Psychotherapie, Beratung und Erziehung; Befähigung zu selbständigem kunsttherapeutischen Handeln. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>4.3 Praxisprojekt Kunsttherapie (Praktikumsblock zum Ende des ersten Semesters oder fortlaufende Sequenzen)</u> Selbständige Durchführung eines kunsttherapeutischen Praxisprojekts in einer kooperierenden Institution oder Organisation begleitet durch Coaching und Supervision. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>4.4 Projektcoaching/Supervision (Seminar / Einzelsupervision in der Gruppe)</u> Reflexion der eigenen professionellen Tätigkeit im Spannungsfeld des kunsttherapeutischen Auftrags im jeweiligen Setting. Theoretisches Verständnis kunsttherapeutischer und für die Kunsttherapie geeigneter Supervisionskonzepte über die Reflexion des Supervisionsprozesses. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Protokoll (PR)				

Modul 306-004 Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa	4.1 Lehrforschungswerkstatt Kunsttherapie (S)	5
Prof. Dr. Christiane Ganter-Argast	4.2 Multimodale kunsttherapeutische Diagnostik und Interventionsplanung in Pädagogik, Prävention, Therapie und Rehabilitation (S)	2
-	4.3 Praxisprojekt Kunsttherapie	-
Prof. Dr. Jürgen Fritsche N.N.	4.4 Projektcoaching/Supervision	3

Modul 306-005 Kulturelle, institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen der Kunsttherapie				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
2./3. Semester	2 Semester	Pflicht	4	120 h, davon 45 h Kontaktstudium 75 h Selbststudium
Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	Mündliche Prüfung 15 Minuten (als Kolloquium 45 min. mit je 3TN pro Gruppe)		Seminar (S)	NN
Ziele und Kompetenzen				
Positionierung der Kunsttherapie in diversen sozio-kulturellen Kontexten und Kulturen; Umgang mit verschiedenen Definitionen von Gesundheit und Krankheit sowohl in unterschiedlichen Kulturen als auch in interessengeprägten institutionellen Rahmen; Einbeziehung der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen in einem passenden Verständnis der kunsttherapeutischen institutionellen Aufgaben; Kompetente Kooperation innerhalb von Hierarchien; Gestaltung erweiterter professioneller Einsatzfelder für die Kunsttherapie.				
Lehr- und Lerninhalte				
<u>5.1 Transkulturelle, institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen der Kunsttherapie I</u> (Seminar) Krankheitskonzepte aus verschiedenen Regionen der Welt in transkulturellen Bezügen; Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Gesundheitsverständnissen; Krankheit und Gesundheit im Kontext von Flucht und Migration.				
<u>5.2 Präsentation kunsttherapeutischer und wissenschaftlicher Praxis (Seminar)</u> Vermittlung von Präsentations- und Darstellungsformen komplexen oder umfangreichen Materials in begrenzten Settings durch Verdichtung, Abstraktion, Transformation und Selektion. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Referat (RF)				

5.3 Transkulturelle, institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen der Kunsttherapie II (Seminar)

Beschäftigung mit ausgewählten Aspekten der Postcolonial Studies und dem Wandel des Kulturbegriffs; Reflexion über Prozesse des Fremdverstehens und den Umgang mit dem kulturell codierten Unverstandenen; Sensibilisierung für die Komplexität von Übersetzungsvorgängen; Kritische Auseinandersetzung mit Kulturalisierung im Gesundheitswesen; Transkulturalität in der therapeutischen Begegnung (am Beispiel therapeutischer Institutionen in verschiedenen Ländern Europas); Nachdenken über Grenzen und Möglichkeiten einer transkulturellen Kunsttherapie.

Modul 306-005 Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Christine Hardung	5.1 Kunsttherapie in institutionellen Kontexten und Organisationskulturen (S)	1
Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa	5.2 Präsentation kunsttherapeutischer und wissenschaftlicher Praxis (S)	1
Dr. Christine Hardung	5.3 Gesundheit, Krankheit, Norm, Abweichung: Aktuelle und kulturvergleichende Konzepte (S)	1

Modul 306-006 Masterarbeit

Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
2./3. Semester	2 Semester	Pflicht	18	540 h, davon 50 h Kontaktstudium 490 h Selbststudium
Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Module 1-5	Master-Thesis (TH) 80.000 Z. +/- 10%		Seminar (S)	Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa

Ziele und Kompetenzen

Kompetenzerwerb für eine differenzierte Reflexion des durchgeführten Praxisprojektes und seiner wissenschaftlichen sowie künstlerisch-forschenden Begleitung (Evaluation) und/ oder zur Bearbeitung interdisziplinärer wissenschaftstheoretischer und -methodischer Fragestellungen im Kontext des Projekts zu einer veröffentlichungsfähigen Arbeit auf wissenschaftlichem Niveau. Erlangen von Fähigkeiten, die Informationen, Sachverhalte und Daten wissenschaftlich begleiteter Projekte ethisch korrekt, sinnvoll und zielorientiert zu ordnen, zu durchdringen (schriftlich und mündlich) auf dem aktuell fachlichen Niveau zu präsentieren und argumentativ zu vertreten. Vertiefende Fähigkeit, einen konstruktiv kritischen, reflektierten und kollegialen Dialog auf wissenschaftlichem Niveau argumentativ zu führen.

Lehr- und Lerninhalte

Master-Thesis (wissenschaftliche Arbeit in Einzelbetreuung)

Die Master-Thesis verschriftlicht die Prozesse und Ergebnisse des Praxisprojektes unter Nutzung und Auswertung der Materialien und Daten aus der begleitenden Projektevaluation und/oder der ästhetischen Forschung.

Nürtingen, 01.008.2023 /Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa
(Studiendekanin Masterstudiengang Kunsttherapie)